

Netzwerk-Veranstaltung

Impulse für neue Partnerschaften

27. Oktober 2010

Powerpoint Präsentation

Neue Partnerschaften mit Verantwortung

Prof. Mariana Christen Jakob
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Neue Partnerschaften mit Verantwortung

Mariana Christen, Hochschule Luzern



Agenda

Neue Partnerschaften mit Verantwortung

Prof. Mariana Christen Jakob, Hochschule Luzern

Erfahrungen und Erwartungen von Wirtschaft und Non-Profit-Organisationen

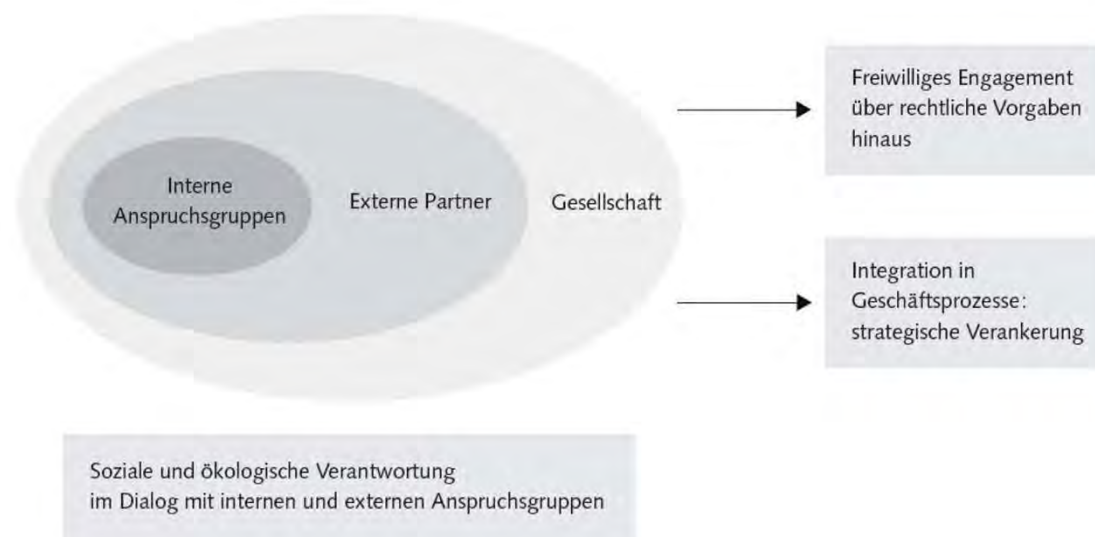
Annegret Bieri, Hochschule Luzern

Einführung in den Tagungsablauf

Werner Riedweg, Hochschule Luzern

Um was geht es?

Das Thema Corporate Social Responsibility CSR gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die EU definiert CSR (EU Grünbuch 2001) als ein Konzept, das den Unternehmen als Grundlage dient, auf **freiwilliger Basis soziale und ökologische Belange in ihre Tätigkeit und in die Wechselbeziehungen mit den verschiedenen Anspruchsgruppen zu integrieren.**



Kooperationen Profit und Non-Profit

Auf diesem Hintergrund ist das Interesse an neuen gesellschaftlichen Kooperationen zwischen dem Profit und Non-Profit Sektor gewachsen. In den **Feldern Giving** (Spenden, Stiftungen), **Corporate Volunteering**, **Corporate Partnership** oder **Marketing** (Sponsoring, Cause-related-Marketing) ist eine Zunahme der Aktivitäten zu beobachten. Einige konkrete Beispiele:

- Unterstützung einer gemeinnützigen Organisation mit Sachleistungen (Räumlichkeiten, Fahrzeuge, Werkzeuge)
- Personalzeit der Mitarbeitenden für einen freiwilligen Einsatz, z.B. in Form eines „Social Day“
- Unentgeltliche fachliche Dienstleistung für eine gemeinnützige Organisation, Pro Bono Beratung
- Unterstützung von Firmenprojekten und -anlässen mit sozialen Dienstleistungen
- Punktueller oder längerfristiger Einsatz von Menschen mit beeinträchtigter Arbeitsleistung in Unternehmen
- Regionale Kooperationen mit den Interessen, gesellschaftliche und wirtschaftliche gegenseitig zu unterstützen und lokal zu stärken
- Geschäftskooperationen mit NGO zur Lösung von sozialen Herausforderungen entlang der Wertschöpfungskette, z.B. bei der Vermeidung von Kinderarbeit in Entwicklungsländern

Herausforderungen in der Initiierungsphase

Bei allen Kooperationsprojekten zwischen der Wirtschaft und dem Non-Profit Sektor steht die **Suche nach optimalen Projektpartner** am Anfang und ist eine der **grossen Herausforderungen**. Es ist für Unternehmen nicht einfach, sich angesichts der vielen Vereine und gemeinnützigen Initiativen einen Überblick zu verschaffen. Umgekehrt verfügen NPO nicht immer über das benötigte Wissen zu Unternehmensabläufen und Zielen von wirtschaftlichen Akteuren. In Deutschland engagiert sich insbesondere die Bertelsmann Stiftung sehr stark in diesem Feld.

**Verantwortungspartner.
Unternehmen. Gestalten. Region.**

Ein Leitfaden zur Förderung und Vernetzung des gesellschaftlichen Engagements von Unternehmen in der Region

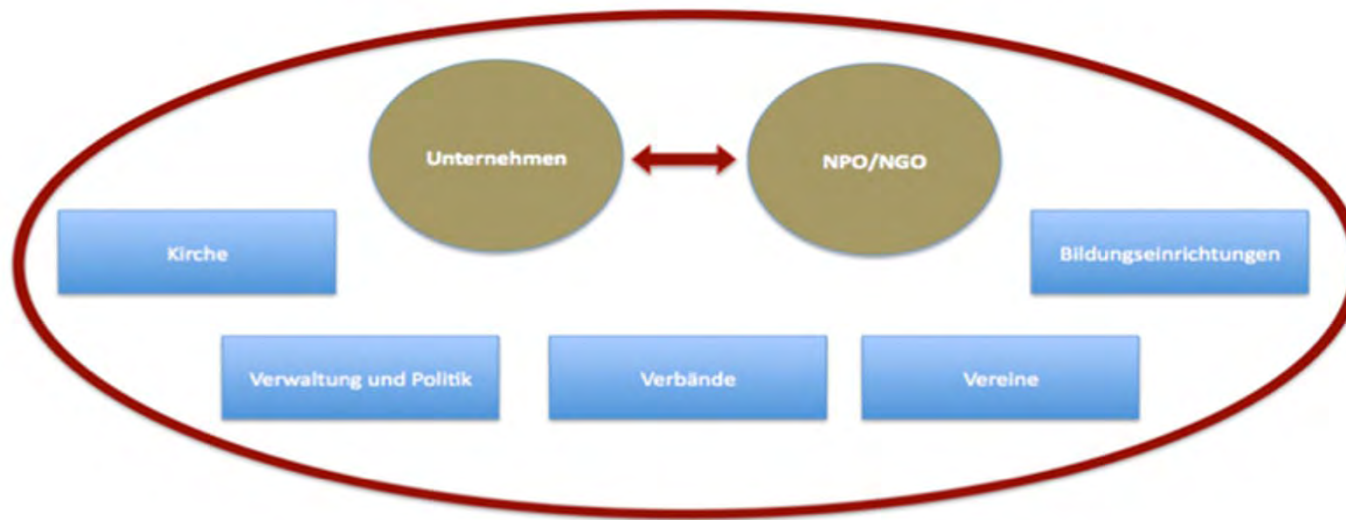
Folie 5, 3. November 2010



Regionaler Netzwerkansatz

Die Hochschule Luzern Wirtschaft und Soziale Arbeit verfügt über gute regionale Kontakte zum Profit und Non-Profit Organisationen. Gleichzeitig gibt es in der **Zentralschweiz** viele Unternehmen, Organisationen und Initiativen, welche die **Tradition der gesellschaftlichen Verantwortung** pflegen und in verschiedenen Aktionen umsetzen. Hier setzt der regionale Netzwerkansatz an:

Netzwerk der lokalen Akteure mit dem strategischen Engagement im Zentrum



Netzwerkpartner

6 Wirtschaftspartner:

- basenet
- Collano Gruppe
- Freicom
- Migros Luzern
- Schmid Gruppe
- Victorinox

15 NPO- Partner:

- Aphasie Suisse
- Caritas Luzern
- Caritas Schweiz
- Drogen Forum Innerschweiz (DFI)
- FABIA Luzern
- IG-Arbeit
- Kirchliche Gassenarbeit, Luzern
- Pro Infirmis LU/OW/NW
- Pro Senectute
- SAH Zentralschweiz
- Schule- und Wohnzentrum Schachen
- Seevogtey Sempach
- Stiftung Kinderheim Mariazell
- Stiftung Rodtegg für Körperbehinderte
- SRK-Luzern

Netzwerk-Tagung

Die erste Netzwerk-Tagung möchte die **Initiierungsphase von neuen Partnerschaften mit Verantwortung zwischen der Wirtschaft und dem NPO** Bereich anregen und unterstützen.

Die Tagung will

- mit Fachreferaten Impulse für Kooperationen vermitteln,
- anhand von Best-Practice-Workshops Anregungen zur Zusammenarbeit konkretisieren,
- mit der World-Café-Methode Austauschmöglichkeiten für erste Kontakte ermöglichen,
- durch Networking die Kommunikation zu Fachpersonen aus anderen Bereichen unterstützen.

Vision

Initiiert durch die Impulse der beiden Netzwerk-Veranstaltungen vom 27. Oktober 2010 und 30. März 2011 etabliert sich in der Zentralschweiz ein **Netzwerk von Organisationen mit Verantwortung aus der Wirtschaft und dem Non-Profit Sektor** mit dem Ziel, gesellschaftliches Engagement mit neuen Partnerschaften zu übernehmen und umzusetzen.

Verantwortung. Gemeinsam. Gestalten.



Prinzipien des Gesellschaftlichen Engagements von Unternehmen.

Engagierte Unternehmer bewegen Deutschland.

Die aktuelle Situation zeigt uns, dass zu einer guten Unternehmensführung auch immer soziale Verantwortung gehört. Das erwarten die Mitarbeiter, die Kunden und nicht zuletzt die Öffentlichkeit. Die Unternehmen, die sich mit ihrem Engagement der Initiative „Unternehmen für die

Region“ angeschlossen haben, sind wichtige Vorbilder.

Um ein positives Zeichen gegenüber der Öffentlichkeit, der Politik und den Medien zu setzen, haben engagierte Unternehmer aus dem Kreis der Initiative gemeinsam das **Positionspapier „Verantwortung. Gemeinsam. Gestalten.“** formuliert. Sie bringen damit zum Ausdruck, dass gesellschaftliches Engagement für sie genauso selbstverständlich wie unverzichtbar ist. Und, dass Unternehmen bereit sind, ihren Beitrag zu leisten.

Projektpartner

Die Netzwerk-Tagung wurde von der Hochschule Luzern in enger Zusammenarbeit mit den 6 Wirtschaftspartnern und den 15 NPO Partnern im Rahmen eines KTI Forschungsprojektes entwickelt.

Forschungspartner sind:

Partnerschaften

Die Netzwerk-Veranstaltung wird im Rahmen eines KTI-Projekts (Förderagentur für Innovation des Bundesamts für Berufsbildung) durchgeführt. Die ETH Zürich mit dem Zentrum für Organisations- und Arbeitswissenschaften ist wichtige Partnerin und als Mitgesuchstellerin für die Evaluation des Projekts verantwortlich. Die Stiftung Philiias ist Hauptfinanzierungspartnerin in diesem KTI-Projekt.

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

philiias¹⁰
BUSINESS & SOCIETY